



Vorlage KuSA_03/2007
zur öffentlichen Sitzung des
Kultur- und Schulausschusses
am 19.03.2007

mit 3 Anlagen

An die
Mitglieder
des Kultur- und Schulausschusses

Schullandheim Strümpfelbrunn Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2005

1. Ausgangslage

Der Vorstand der Stiftung Schullandheim Strümpfelbrunn hat am 05.02.2007 den Geschäftsbericht 2005 entgegengenommen und die Jahresrechnung 2005 für das Schullandheim Strümpfelbrunn genehmigt.

Wie aus den beigefügten Anlagen ersichtlich ist, konnte 2005 die Belegung des Schullandheims gegenüber den Planzahlen verbessert werden. An Stelle der geplanten 9.100 Verpflegungseinheiten (Frühstück, Mittagessen, Abendessen und Übernachtung) wurden tatsächlich 9.845 erreicht, also 745 mehr, und damit Mehreinnahmen in Höhe von rd. 13.400 € erzielt.

Bei Gesamtausgaben von 262.128 € und Gesamteinnahmen von 197.807 € ergibt sich im Jahre 2005 ein **Zuschussbedarf von 64.321 €**, der den für 2005 veranschlagten Zuschussbedarf von 73.800 € um **9.479 € unterschreitet**.

In den Anlagen 1 und 3 ist dargestellt, wie sich die Belegungszahlen gegenüber den Planzahlen verändert bzw. verbessert haben. Eine Übersicht, wie sich das Rechnungsergebnis 2004 im Verhältnis zum Haushaltsplan entwickelt hat, ist detailliert in der Anlage 2 wiedergegeben.

2. Rückläufige Verweildauer bei den Schullandheimaufenthalten

Außerunterrichtliche Veranstaltungen der Schulen kommen nach Darlegung des Kultusministeriums bei der Erfüllung der erzieherischen Aufgaben der Schule besondere Bedeutung zu. Wanderungen und Jahresausflüge, Lehr- und Studienfahrten und **insbesondere Schullandheimaufenthalte** würden der Vertiefung, Erweiterung und Ergänzung des Unterrichts dienen und zur Entfaltung und Stärkung der Gesamtpersönlichkeit des einzelnen Schülers beitragen. In

der entsprechenden Verwaltungsvorschrift vom 06.10.2002 wird dazu weiter ausgeführt, dass die Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltungen vielfältige Möglichkeiten einer vertieften Begegnung von Lehrern und Schülern innerhalb einer Gemeinschaft eröffne.

Für den Lehrer bietet sich dabei die Chance, sich dem einzelnen Schüler noch stärker persönlich zuwenden zu können. Gleichzeitig kann er die Schüler nach ihren besonderen Interessen und Fähigkeiten an der Gestaltung wesentlich mitarbeiten lassen. Auf diesem Wege vermag der Lehrer die Beziehung zu seinen Schülern wesentlich enger zu gestalten, die für erfolgreiche pädagogische Arbeit wichtige Vertrauensbasis zu festigen und zu verbessern und darüber hinaus das Selbstverständnis der Schüler sowie ihr Selbstvertrauen zu fördern.

Die Schüler haben bei der Planung und Durchführung solcher Veranstaltungen Gelegenheit, ihre unterschiedlichen Interessen einzubringen, ihre besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entfalten und dabei Anerkennung und Ansporn für weiteren Einsatz zu finden, Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu entwickeln und ihre Bereitschaft zum mitverantwortlichen Handeln in einer Gemeinschaft zu stärken. Die außerunterrichtlichen Veranstaltungen leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Entfaltung der gesamten Persönlichkeit des Schülers.

Jeder Schüler soll daher während seiner Schulzeit mindestens einmal an einem Schullandheimaufenthalt teilnehmen, der in der Regel mit Schülern ab Klasse 5 in ländlichen Gegenden Baden-Württembergs durchgeführt wird und zwischen sieben und vierzehn Tage dauert. Ausnahmsweise sind auch mit Schülern der Klassen 1 bis 4 Schullandheimaufenthalte möglich.

Diese eindeutige Aussage des Ministeriums, dass ein Schullandheimaufenthalt nicht Selbstzweck ist, sondern eine positive Rückwirkung auf den Schulalltag hat und wie ein solcher Aufenthalt erfolgreich zu organisieren ist, geriet offensichtlich etwas in Vergessenheit. Sorgen macht nämlich nach wie vor die kurze Aufenthaltsdauer der Schulklassen im Schullandheim, die, wie dem Kultur- und Schulausschuss bereits am 15.03.2005 und am 03.04.2006 berichtet, heute größtenteils nur noch bei 2 – 3 Tagen liegt. Früher sind 11-tägige Aufenthalte die Regel gewesen. Die Belegungszahlen des Jahres 2006 zeigen, dass nur noch 4 Schulklassen einen 5-tägigen Aufenthalt in Strümpfelbrunn absolviert haben. 37 Klassen haben sich für einen 4-tägigen Aufenthalt und 43 Klassen dagegen nur für einen 2-3-tägigen Aufenthalt entschieden. Herr Wißkirchen, der als Vertreter der Schulverwaltung Mitglied im Stiftungsvorstand ist, hat bei der Beratung im Stiftungsvorstand Initiativen zur Wiederbelebung des Schullandheimgedankens angekündigt, um so Eltern, Lehrer und Schüler wieder für längere Schullandheimaufenthalte zu motivieren.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme